



Klaus Göldner,
Fraktionsvorsitzender
der Freien Liste
Unna (FLU)



interview

Immer mal hier und da ein Piekser

Herr Göldner, haben Sie Ratspirat Christoph Tetzner derzeit als „Piekser der Stadtverwaltung“ abgelöst? Sie stellen unbequeme – unangenehme – Fragen...

Klaus Göldner: Ich will eigentlich niemanden anpieksen. Ich bin grundsätzlich sehr harmoniebedürftig. Aber was gesagt werden sollte, das muss auch von jemandem gesagt werden. Mit meinen „unbequemen Fragen“ meinen Sie vermutlich die zur Landesstelle.

Zum Beispiel zur Landesstelle...

Klaus Göldner: Gut, sprechen wir über die Landesstelle. Dass wir Menschen helfen müssen, die sich aus Krieg und Verfolgung zu uns flüchten, steht völlig außer Frage. Mich stört, wie das Ganze abgelaufen ist. Erst kamen 250, dann immer mehr. Nach einer Klage gegen das Land kam die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen dem Land NRW und der Stadt Unna. Die Nutzung wurde bis zum 2024 begrenzt und haarklein geregelt. Auch die Kapazitätsgrenze von 600, zeitlich begrenzt 800. Nicht der Rat hat das vereinbart, sondern der damalige Regierungspräsident Bollermann und Herr Kolter. Mich stört die zurückhaltende Informationspolitik des Bürgermeisters in dieser wichtigen Angelegenheit! Die Anwohner haben Fragen und Ängste, die der Bürgermeister durch

stete, offensive und sachliche Aufklärung abbauen kann. Das vermisste ich bisher.

Weshalb Sie diese Informationen einforderten – durch eine mündliche Anfrage in der Ratssitzung, die Sie zuvor schriftlich einreichten. Wieso diese Übervorsicht?

Klaus Göldner: Man hat - berechnete - Angst, sich auf diesem „verminten Terrain“ politisch zu isolieren und in eine Ecke gestellt zu werden. Da schweigen die meisten doch lieber. Ich denke aber, die Bitte um einen detaillierten Lagebericht war berechtigt und im Interesse der Bürger. Ob sie dem Bürgermeister kurz vor seiner Wahl gefallen hat, ist dabei zweitrangig.

Für eine der vier kleinsten Fraktionen – Jörg Hifsnauers Austritt hat Sie auf Zweimannstärke geschrumpft – bringen Sie sich sehr fleißig mit Anträgen ein, ähnlich wie die Grünen. Befürchten Sie, ansonsten in Bedeutungslosigkeit zu versinken?

Klaus Göldner: Natürlich hat man es als Zweimannfraktion gegen die Übermacht der GroKo aus SPD und CDU enorm schwer. Man hat eigentlich nur die Chance, mit fundierten Ideen zu überzeugen. Wie bei unserem Antrag zur Fußgängerzone: Auf einmal reden nicht einmal die Grünen und die CDU mehr davon, dass eine Sanierung unnötig wäre. Die

Bummelzone wird saniert - ab 2016. Das hat der Bürgermeister versprochen.

Sie haben in einer Ratssitzung bereits Pflasterpatenschaften angeregt – der Bürgermeister fand das in unserem Interview eher erheitern.

Klaus Göldner: Was ist daran lächerlich? Es gibt bestimmte Bürger, die Steinpatenschaften für eine neue Fußgängerzone übernehmen würden – „Dieser Meter wurde gestiftet von...“ Wo da der Unterschied zum Kirchplatz sein soll, bei dem Sponsoring ausdrücklich vom Bürgermeister gelobt wurde, erschließt sich mir nicht.

Wer oder was ist die FLU eigentlich außer Klaus Göldner?

Klaus Göldner: Franz-Josef Klems unterstützt mich intensiv als Vizevorsitzender, unsere sachkundigen Bürger leisten wertvolle Arbeit. Vor der Kommunalwahl sind wir mit den Freien Wählern (FW) zusammengegangen, um unsere Arbeit auf breitere Basis zu stellen. Mit den Akteuren der FW konnte man aber nicht vernünftig arbeiten. Da kam politisch nichts. Ich habe mich einfach überschätzt, als ich dachte, mir gelingt diese Zusammenarbeit, an der zuvor schon die FDP gescheitert ist.

Ratsarbeit mit nur noch zwei Leuten bedeutet...?

Klaus Göldner: ... dass man besser und schneller informiert sein muss als der Durchschnitt der Ratsmitglieder. Wir können es uns nicht erlauben, dass die Hälfte von uns über die Themen nicht Bescheid weiß. Man braucht eine starke Medienpräsenz, gerade auch im Internet. Die Printmedien gehen immer mehr in die Knie; die Diskurse finden im Internet statt. Man muss dort präsent sein und kontern können.

Sie sind jetzt 62.

Wann plant Herr Göldner seinen politischen Ruhestand?

Klaus Göldner: 2020 ist definitiv Schluss mit mir in der FLU. Mit der FLU geht es hoffentlich weiter.

Was haben wir als Nächstes von der FLU zu erwarten?

Klaus Göldner: Die Fraktion wird von FW/FLU umgetauft in nur noch FLU. Und wir werden wieder ein paar gute Anträge machen!

Das Interview mit Klaus Göldner führte Silvia Rinke.

Die ungekürzte Fassung finden Sie online auf Rundblick-Unna.de unter der Rubrik Politik/ Gesellschaft/Meinung.